

Rocca di Papa, 11. Juni 2022

**Grußwort von Margaret Karram
anlässlich der Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises 2022 an Frau Dr. Hanna Suchocka**

Sehr geehrte Frau Dr. Hanna Suchocka,

Mit großer innerer Zustimmung habe ich zur Kenntnis genommen, dass die Jury Sie als Empfängerin des *Klaus-Hemmerle-Preises 2022* ausgewählt hat.

Persönlich und im Namen der Fokolar-Bewegung gratuliere ich Ihnen herzlich zu dieser Auszeichnung, die Menschen würdigen möchte, die in ihrem Wirkungsbereich Brückenbauer waren, wie es Bischof Klaus Hemmerle gewesen ist.

Der diesjährige Preis ehrt mit Ihnen eine Frau, die jahrzehntelang mit Mut und Geistesfreiheit ein nicht einfaches ziviles und politisches Engagement verfolgt hat, das in einem noch kommunistisch regierten Polen begann und sich in der Übergangsphase zu einem demokratischen Land fortsetzte, eingebettet in ein vereintes Europa im Sinne der Vision seiner Gründerväter.

Sie, verehrte Frau Dr. Suchocka, haben in Ihren institutionellen Funktionen als ehemalige Ministerpräsidentin der Republik Polen, Justizministerin, Generalstaatsanwältin und Botschafterin beim Heiligen Stuhl im Einklang mit den vom christlichen Glauben geprägten Werten gehandelt und sich für eine solidarische und integrative Gesellschaft eingesetzt, die niemals rassistisch ist und stets die Menschenrechte achtet. All dies sowie Ihre umfangreiche Arbeit im akademischen und kirchlichen Bereich haben Ihnen zahlreiche europäische Auszeichnungen eingebracht.

In dieser Zeit so anspruchsvoller Herausforderungen angesichts wieder aufflammender Konflikte fühlen wir uns Ihnen nahe in unserem gemeinsamen und leidenschaftlichen Engagement für die Wahrung der Grundwerte des zivilen Zusammenlebens und des Friedens.

Mit ihrem dringenden Appell, den Geist der Einheit und die universale Geschwisterlichkeit zu fördern, erinnert uns Chiara Lubich daran, dass sich neben den Institutionen auch die Menschen, die Gemeinschaften und die Völker zusammenschließen müssen und dass jede und jeder Einzelne mit seinem Handeln, seinen Fähigkeiten und seinem Lebensbeispiel einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Deshalb fühlen wir uns dafür verantwortlich, alle gemeinsam – ob gläubig oder nicht – unser gemeinsames Haus aufzubauen, Mauern niederzureißen, die immer noch bestehenden Ungleichheiten abzubauen und ein Netzwerk fairer und offener Beziehungen zwischen Menschen und Gemeinschaften zu schaffen, das neue Regeln für die globale Welt anbietet.

Aus der Pandemie und den aktuellen globalen Bedrohungen haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass wir voneinander abhängig sind und gemeinsam handeln müssen, nicht allein.

Deshalb, liebe Frau Dr. Hanna Suchocka, unterstreicht der Preis noch einmal die Bedeutung Ihres Handelns, das entschlossen auf eine integrative, solidarische und proaktive Bürgerschaft für künftige Generationen ausgerichtet ist.

Erneut meine Hochachtung und herzlichen Glückwünsche,



Margaret Karram